

TRUMPSTEAK-BOSS TRUMP
 „Ein Bissen nur, und ihr wisst,
 wovon ich rede.“



PRIME RIB IM FRANK'S
 Medium rare steht den trocken
 gereiften Stücken ziemlich gut.

Es sprach, im Jahre 2007, der zukünftige 45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika zum Volk. „Leute, wenn es um großartige Steaks geht, habe ich den Einsatz erhöht! (Anmerkung 1: *to raise the stakes*; der Mann war ja auch ein Casino-Tycoon.) Trump Steaks sind einfach die großartigsten Steaks der Welt (Anmerkung 2: Das bedeutet nichts anders, als dass Donald Trump die Steaks *great again* gemacht hat). Ein Bissen nur, und ihr wisst, wovon ich rede, ich kenn mich nämlich mit Steaks aus, Steaks sind meine Lieblingspeise.“

Donald Trump saß, während er sprach, in dunklem Anzug und violetter Krawatte in einem Büro, hinter sich ein schwarzes, goldumrahmtes Schild mit der Aufschrift „Trump Steaks. Die großartigsten Steaks der Welt“. Wer mag, kann in der Rede (übrigens auf YouTube zu sehen), die Donald Trump vor neun Jahren so staatsmännisch hielt, wie er halt kann, einen kleinen Vorgeschmack auf seine Reden zur Pl... Lage der Nation wahrnehmen. Wer mag, kann Trumps Ausflug ins Fleischerwesen aber auch als Menetekel für Nachhaltigkeit und Wahrheitsgehalt seiner Verkündungen sehen. Seltsamerweise vertrieb er seine Steaks – 999 US-Dollar für 16 erstklassige Cuts wie Ribeye, Sirloin, T-Bone und Redneck, verpackt in schwarz-goldenen Boxen (schon mal Bilder von Trumps New Yorker Apartment gesehen?) – über eine Handelskette für Haushaltselektronik. Und seltsamerweise ging die ein Jahr später pleite, die großartigen Trump Steaks verschwanden; sie waren aber ohnehin von enttäuschten Kunden als schmierig und grauenhaft in der Luft zerissen worden. Immerhin hatte der Tycoon ja noch sein Trump

eatdrink

KLAUS KAMOLZ • klaus.kamolz@profil.at



Well done, Sir!

Von großartigen Trump Steaks und trocken gereiften Simmentalern.

Steakhouse in Las Vegas; es war vermutlich das großartigste Steakhouse der Welt. Bis 2012. Da stürmte die von Lügenpresse und Establishment aufgegangelte Lebensmittelpolizei die Küche, fand insgesamt 51 mehrere Wochen bis Monate abgelaufene Produkte – darunter Ente, Joghurt, Tomatensauce und Kalbsfond – und machte den Laden dicht. Wir können also beruhigt sein: Was Donald Trump angreift, macht er zu Gold. Oder Schwarzgold, you name it.

Gehen wir halt essen, der Magen braucht nach den Wahl-Turbulenzen wie in einer Maschine von Trump Airlines (gegründet 1989; eingegangen 1992) ein ordentliches Steak, nachdem es die großartigsten nicht mehr gibt. Zu den besten Steakhäusern hierzulande – manche sagen, es sei das einzige, das mit denen in den USA halbwegs mithalten kann – gehört das „Frank's“. Nein, es gehört nicht Frank Stronach. Das „Frank's“ in Wien ist ein alteingesessenes Haus, hat mit Donald nur gemeinsam, dass es vergangenes Jahr als Bestandteil der kleinen Restaurantsammlung des Gastronomen Klaus Piber in finanzielle Turbulenzen geriet, und wurde kürzlich renoviert; dunkle Wände und eine ausgeklügelte Beleuchtung tun dem Lokal gut. Was blieb, ist der Reifeschrank für Dry Aged Beef. Gut so, denn die trocken gereiften Rücken österreichischer Simmentaler sind wirklich ... äh ... großartig. Und durch die Küche scheint auch ein Ruck gegangen zu sein, denn diesmal waren, im Gegensatz zu früheren Besuchen, Sirloin New York Cut und Prime Rib, beide an die 700 Gramm schwer, exakt auf den Punkt gegart; medium rare steht ihnen verdammt gut.

Vielleicht war genau das das Problem mit Donald Trumps *world's greatest steaks*. Wer immer nur hören will „Well done, Sir!“, kriegt's halt nicht hin.

Frank's

Laurenzerberg 2, 1010 Wien
 Tel.: 01/533 78 05
 franks.at

■ Dry Aged Steaks: 42,50 bis 49 Euro